

Asklepios Fachklinikum Teupitz

Buchholzer Straße 21
15755 Teupitz
<https://www.asklepios.com/teupitz/>

Weiterempfehlung


Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Sie sehen momentan die Gesamtdaten aller Standorte in Form eines Gesamtberichts. Dieser Gesamtbericht ist lediglich die Zusammenfassung aller Informationen aus den einzelnen Standortberichten. Die darin zusammengefassten Angaben zu Strukturen und Leistungen sind nicht an einem konkreten Standort verfügbar.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

| | |
|------------------------------------|--|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses | 285 |
| Vollstationäre Fallzahl | 4822 |
| Teilstationäre Fallzahl | 298 |
| Ambulante Fallzahl | 7380 |
| Akademische Lehre | <ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher |

| | |
|--|---|
| Ausbildung in anderen Heilberufen | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin • Ergotherapeut und Ergotherapeutin • Logopäde und Logopädin • Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin • Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre) |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung | — |
| Stationäre BG-Zulassung | — |
| Akademisches Lehrkrankenhaus | <ul style="list-style-type: none"> • Charité Universitätsmedizin Berlin |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie |  |
| Name des Krankenhausträgers | Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH |
| Art des Krankenhausträgers | privat |
| Institutionskennzeichen / Standortnummer | 261200231-99 |

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Martin Jehle

Tel.: 033766 / 66 - 388

E-Mail: m.jehle@asklepios.com

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Jürgen H. Faiss

Tel.: 033766 / 66 - 336

Fax: 033766 / 66 - 141

E-Mail: j.faiss@asklepios.com

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Angela Tiedemann

Tel.: 033766 / 66 - 550

Fax: 033766 / 62 - 241

E-Mail: a.tiedemann@asklepios.com

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Martin Jehle

Tel.: 033766 / 66 - 388

Fax: 033766 / 62 - 241

E-Mail: m.jehle@asklepios.com

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Leitung Stabstelle Qualitätsmanagement Gabriele Schmiedichen

Tel.: 033766 / 66 - 114

E-Mail: g.schmiedichen@asklepios.com

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 617

Anteil an Fällen: 13,3 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 505

Anteil an Fällen: 10,9 %

I63: Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

Anzahl: 470

Anteil an Fällen: 10,2 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 295

Anteil an Fällen: 6,4 %

G35: Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose

Anzahl: 256

Anteil an Fällen: 5,5 %

G45: Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

Anzahl: 208

Anteil an Fällen: 4,5 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 193

Anteil an Fällen: 4,2 %

F05: Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt

Anzahl: 178

Anteil an Fällen: 3,9 %

G40: Anfallsleiden - Epilepsie

Anzahl: 158

Anteil an Fällen: 3,4 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 130

Anteil an Fällen: 2,8 %

F07: Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

Anzahl: 70

Anteil an Fällen: 1,5 %

F06: Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

Anzahl: 62

Anteil an Fällen: 1,3 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 61

Anteil an Fällen: 1,3 %

F19: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

Anzahl: 55

Anteil an Fällen: 1,2 %

M54: Rückenschmerzen

Anzahl: 53

Anteil an Fällen: 1,1 %

G43: Migräne

Anzahl: 52

Anteil an Fällen: 1,1 %

F31: Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Anzahl: 51

Anteil an Fällen: 1,1 %

H81: Störung des Gleichgewichtsorgans

Anzahl: 49

Anteil an Fällen: 1,1 %

G62: Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

Anzahl: 47

Anteil an Fällen: 1,0 %

R42: Schwindel bzw. Taumel

Anzahl: 45

Anteil an Fällen: 1,0 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 32725

Anteil an Fällen: 54,6 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 2462

Anteil an Fällen: 4,1 %

9-981: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke

Anzahl: 1895

Anteil an Fällen: 3,2 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 1846

Anteil an Fällen: 3,1 %

9-618: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen

Anzahl: 1815

Anteil an Fällen: 3,0 %

3-800: Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Anzahl: 1741

Anteil an Fällen: 2,9 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 1010

Anteil an Fällen: 1,7 %

3-035: Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung

Anzahl: 998

Anteil an Fällen: 1,7 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 919

Anteil an Fällen: 1,5 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 893

Anteil an Fällen: 1,5 %

9-982: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

Anzahl: 811

Anteil an Fällen: 1,4 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 729

Anteil an Fällen: 1,2 %

9-619: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen

Anzahl: 723

Anteil an Fällen: 1,2 %

1-208: Registrierung evozierter Potentiale

Anzahl: 721

Anteil an Fällen: 1,2 %

1-206: Neurographie

Anzahl: 653

Anteil an Fällen: 1,1 %

9-617: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal

Anzahl: 623

Anteil an Fällen: 1,0 %

8-981: Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls

Anzahl: 620

Anteil an Fällen: 1,0 %

9-320: Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

Anzahl: 594

Anteil an Fällen: 1,0 %

9-647: Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen

Anzahl: 544

Anteil an Fällen: 0,9 %

1-204: Untersuchung des Liquorsystems

Anzahl: 517

Anteil an Fällen: 0,9 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Abteilung für die Behandlung von Schlaganfallpatienten

Behandlung der Blutvergiftung (Sepsis)

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Behandlung von Patienten auf der Intensivstation

Blutwäsche (Dialyse)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Eingriffe über einen Schlauch (Katheter) an Blutgefäßen, Gallengängen und anderen Organen unter ständiger Röntgenbildkontrolle

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Frühzeitige Förderung zur Wiederherstellung körperlicher Fähigkeiten nach schweren Gehirn- und Nervenschäden

Herkömmliche Röntgenaufnahmen

Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel

Kernspintomographie (MRT), Spezialverfahren

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Notfall- und intensivmedizinische Behandlung von Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks

Röntgendarstellung der Schlagadern

Schmerzbehandlung







Schmerzbehandlung

| |
|---|
| Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel |
| Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin |
| Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Nervenheilkunde |
| Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten |
| Ultraschall mit Einführung des Schallkopfes in das Körperinnere |
| Ultraschall mit Kontrastmittel |
| Untersuchung der elektro-chemischen Signalübertragung an Nerven und Muskeln |
| Untersuchung und Behandlung bei krankhafter Rückbildung von Muskeln und Nerven (Systematrophien), die vorwiegend Gehirn und Rückenmark betrifft |
| Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks |
| Untersuchung und Behandlung des Nervensystems mit bestimmten Strahlungsarten, z.B. Röntgen |
| Untersuchung und Behandlung des Schielens und von Krankheiten bei der Zusammenarbeit zwischen Gehirn, Sehnerv und Auge |
| Untersuchung und Behandlung entzündlicher Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks |
| Untersuchung und Behandlung gutartiger Tumoren des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung mit bestimmten Strahlungsarten, z.B. Röntgen, und Beurteilung durch einen Facharzt, der nicht vor Ort ist, z.B. über Internet |
| Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten |
| Untersuchung und Behandlung vom Gehirn ausgehender Krankheiten der Bewegungssteuerung bzw. von Bewegungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie) |
| Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Gehirnkrebs |
| Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind |
| Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten |
| Untersuchung und Behandlung von Infektionskrankheiten, ausgelöst z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten |
| Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen Nervenwurzeln im Gehirn und Rückenmark zerstört werden, z.B. Multiple Sklerose |

| |
|--|
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen) |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Aderhaut und der Netzhaut des Auges, z.B. Behandlung v Gefäßverschlüssen |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Augenmuskeln, von Störungen der Blickbewegungen sowie des Scharfsehens und von Fehlsichtigkeit |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße der Nerven außerhalb des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern sowie der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren) |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Hirnhäute |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Muskeln bzw. von Krankheiten mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Nerven, Nervenwurzeln und der Nervengeflechte |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Sehnervs und der Sehbahn |
| Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen, z.B. Parkinsonkrankheit |
| Untersuchung und Behandlung von Lähmungen |
| Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten |
| Untersuchung und Behandlung von Nervenkrankheiten, die durch eine krankhafte Abwehr- und Entzündungsreaktion gegen eigenes Nervengewebe verursacht ist, z.B. Multiple Sklerose |
| Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten |
| Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen) |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol |
| Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen |
| Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen |

| |
|---|
| Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin |
| Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Schwindel |
| Untersuchung und Behandlung von Sehstörungen und Blindheit, z.B. Sehschule |
| Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen |
| Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren |
| Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend |

Besondere apparative Ausstattung

| |
|--|
| Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)  |
| Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)  |
| Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)  |
| Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden) |
| Gerät für Nierenersatzverfahren (Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse))  |
| Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung  |
| Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder)  |

Ärztliche Qualifikation

| |
|--|
| Innere Medizin |
| Innere Medizin und SP Kardiologie |
| Intensivmedizin |
| Magnetresonanztomographie - fachgebunden - |
| Manuelle Medizin/Chirotherapie |
| Neurologie |
| Notfallmedizin |
| Physikalische Therapie und Balneologie |
| Psychiatrie und Psychotherapie |
| Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie |
| Psychotherapie - fachgebunden - |
| Röntgendiagnostik - fachgebunden - |

Spezielle Schmerztherapie

Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Basale Stimulation

Bobath

Casemanagement

Deeskalationstraining

Dekubitusmanagement

Diabetes

Geriatric

Hygienebeauftragte in der Pflege

Intensiv- und Anästhesiepflege

Kinästhetik

Kontinenzmanagement

Leitung einer Station / eines Bereiches

Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege

Palliative Care

Pflegeexperte Neurologie

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Stroke Unit Care

Sturzmanagement

Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneipenwendungen

Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

| |
|--|
| Behandlung mit ätherischen Ölen |
| Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtatherapie |
| Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie |
| Belastungstraining und Arbeitserprobung |
| Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst |
| Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung |
| Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige |
| Diät- und Ernährungsberatung |
| Fußreflexzonenmassage |
| Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie |
| Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining |
| Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF |
| Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage |
| Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu |
| Musiktherapie |
| Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie |
| Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation |
| Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen |
| Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag |
| Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie |
| Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik |
| Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten |
| Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen |
| Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen |
| Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung |

| |
|--|
| Spezielles Angebot für Personen mit Nervenkrankheiten, z. B. Schlucktherapie |
| Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker) |
| Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik) |
| Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten |
| Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie |
| Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie |
| Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten |
| Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen |
| Wärme- und Kälteanwendungen |
| Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris) |
| Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause |
| Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen |

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ Ärzte

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|------------|--------------------|
| ▼ Ärzte ohne Belegärzte | 46,89 | 102,84 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 46,89 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 3,95 | |
| in stationärer Versorgung | 42,94 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 16,85 | 286,17 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 16,85 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 3,95 | |
| in stationärer Versorgung | 12,90 | — |
| Belegärzte | — | — |

▼ Pflegekräfte

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|------------|--------------------|
| ▼ Krankenpfleger | 151,21 | 31,89 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 151,21 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |

| | | |
|---|--------|---------|
| in ambulanter Versorgung | 3,00 | |
| in stationärer Versorgung | 148,21 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Altenpfleger | 8,47 | 569,30 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 8,47 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 8,47 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Pflegeassistenten | 1,51 | 3193,38 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,51 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 1,51 | — |

| | | |
|---|-------|--------|
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Krankenpflegehelfer | 5,42 | 889,67 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,42 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 1,00 | |
| in stationärer Versorgung | 4,42 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ▼ Pflegehelfer | 12,41 | 388,56 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 12,41 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 12,41 | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |

| | | |
|--|------|---------|
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| Medizinische Fachangestellte | 4,13 | 1167,55 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,13 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 4,13 | |
| in stationärer Versorgung | — | — |
| ohne Fachabteilungszuordnung | — | |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | — | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | — | — |

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

| | Vollkräfte |
|---|------------|
| Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker | 1,32 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,32 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,32 |
| Ergotherapeuten | 7,40 |

| | |
|--|------|
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,40 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 7,40 |
| ▼ Sozialarbeiter | 8,40 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 8,40 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,63 |
| in stationärer Versorgung | 7,77 |
| ▼ Medizinisch-technische Assistenten für Funktionsdiagnostik (MTAF) | 3,63 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,63 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 1,00 |
| in stationärer Versorgung | 2,63 |
| ▼ Klinische Neuropsychologen | 0,88 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,88 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 0,88 |
| ▼ Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA) | 5,63 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,63 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 5,63 |
| ▼ Physiotherapeuten | 9,80 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 9,80 |

| | |
|---|-------|
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 9,80 |
| ▼ Musiktherapeuten | 2,62 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,62 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 2,62 |
| ▼ Psychologische Psychotherapeuten | 3,37 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,37 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,88 |
| in stationärer Versorgung | 2,49 |
| ▼ Diplom-Psychologen | 11,01 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 11,01 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 4,47 |
| in stationärer Versorgung | 6,54 |

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

| | |
|---|------|
| ▼ Diplom-Psychologen | 7,48 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,48 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 1,24 |
| in stationärer Versorgung | 6,24 |
| ▼ Psychologische Psychotherapeuten | 2,67 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,67 |

| | |
|--|------|
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,92 |
| in stationärer Versorgung | 1,75 |
| ▼ Sozialpädagogen | 8,40 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 8,40 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 0,63 |
| in stationärer Versorgung | 7,77 |

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor Dr. med. Jürgen H. Faiss

Tel.: 033766 / 66 - 336

Fax: 033766 / 66 - 141

E-Mail: j.faiss@asklepios.com

| | | |
|--------------------------------|------|--------------|
| Hygienekommission eingerichtet | ✓ | halbjährlich |
| Krankenhausthygieniker | 1,00 | |
| Hygienebeauftragte Ärzte | 2,00 | |
| Hygienefachkräfte | 1,00 | |
| Hygienebeauftragte Pflege | 2,00 | |

▼ Hygienemaßnahmen

| | | |
|---|---|---|
| Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen | ✓ | Hygieneschulungen, hausinterne Aktion „Saubere Hände“, „Tag der Patientensicherheit“; |
| Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) | ✓ | Teilnahme (ohne Zertifikat) Aktion Saubere Hände: Teilnahme ohne Zertifikat Kommentar: In Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt wird eine hausinterne Aktion Saubere Hände durchgeführt: Tag der Händehygiene |
| Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten | ✓ | |
| System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen | ✓ | <ul style="list-style-type: none"> • CDAD-KISS • HAND-KISS • ITS-KISS |

Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS) • MRSA-KISS

Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen QS-Verfahren

Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten

Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

trifft nicht zu

▼ Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

▼ Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation

Indikation zur Antibiotikaphylaxe wird gestellt

ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaphylaxe wird berücksichtigt

ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

Überprüfung der
Antibiotikaphylaxe bei
jedem operierten Patienten
mittels Checkliste (z.B.
WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden

ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundauflage

ja

Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP

ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Händedesinfektionsmittelverbrauch¹⁹⁸ - 198 ml/Patiententag
auf allen Intensivstationen
über alle Standorte

Händedesinfektionsmittelverbrauch³⁵ - 35 ml/Patiententag
auf allen Allgemeinstationen
über alle Standorte

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Jürgen H. Faiss

Tel.: 033766 / 66 - 336

Fax: 033766 / 66 - 141

E-Mail: j.faiss@asklepios.com

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 0

Weiteres pharmazeutisches Personal 0

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter zu AMTS
bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur
AMTS verfügbar z. B. für
Chroniker,
Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter
Bögen für die
Arzneimittel-Anamnese



Klinische Dokumentation Asklepios Mindeststandard -
Pflichtenheft
• 17.01.2017

Elektronische Hilfe bei
Aufnahme- und
Anamnese-Prozessen (z. B.
Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen
optimalen Medikationsprozess
(Anamnese – Verordnung –
Anwendung usw.)



Standardisiertes Vorgehen zur
guten Verordnungspraxis



Nutzung einer
Verordnungssoftware (d. h.
strukturierte Eingabe von
Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder
mehrerer elektronischer
Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung
einer fehlerfreien Zubereitung
von Arzneimitteln



Elektronische Unterstützung
der Versorgung von
Patientinnen und Patienten mit
Arzneimitteln



Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Leitung Stabsstelle Qualitätsmanagement Gabriele Schmiedichen

Tel.: 033766 / 66 - 114

Fax: 033766 / 62 - 241

E-Mail: g.schmiedichen@asklepios.com

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Klinik für Neurologie und Neurophysiologie, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Verwaltung quartalsweise

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Konzept Klinisches Risikomanagement
02.07.2018

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



Konzept Klinisches Risikomanagement
02.07.2018

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



Konzept Klinisches Risikomanagement
02.07.2018

| | |
|---|--|
| Anwendung von standardisierten OP-Checklisten | ✓ |
| Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation | ✓ Trifft nicht auf das Leistungsspektrum der Klinik zu 26.10.2018 |
| Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Klinisches Notfallmanagement | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Schmerzmanagement | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Sturzprophylaxe | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | ✓ Konzept Klinisches Risikomanagement 02.07.2018 |
| Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen | ✓ Qualitätszirkel 2018 Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018 |

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

| | |
|--|---|
| Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet | ✓ monatlich |
| Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit | ✓ Unsere Klinik hat mit dem Asklepios Programm Patientensicherheit viele Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit etabliert: Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit werden umgesetzt, z. B. das klinikeigene CIRS-Netz ist mit allen Asklepioskliniken und dem CIRS Health Care verbunden, Safety First Meldungen werden zu klinikübergreifend relevanten CIRS-Fällen an alle Mitarbeiter versendet. |
| Dokumentation und | ✓ 05.08.2018 |

Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen

✓ monatlich

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse

✓ jährlich

▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems

✓

- CIRS Health Care
- Asklepios CIRS Netz

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet

✓ monatlich

Ambulanzen

▼ **Multiple Sklerose-Ambulanz (Klinik für Neurologie und Neurophysiologie (Standort 01))**

Art der Ambulanz

Multiple Sklerose-Ambulanz

Krankenhaus

Asklepios Fachklinikum Teupitz

Fachabteilung

Klinik für Neurologie und Neurophysiologie (Standort 01)

Leistungen der Ambulanz

• Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

▼ **Neurologische Ambulanz (Klinik für Neurologie und Neurophysiologie (Standort 01))**

Art der Ambulanz

Neurologische Ambulanz

Krankenhaus

Asklepios Fachklinikum Teupitz

Fachabteilung

Klinik für Neurologie und Neurophysiologie (Standort 01)

Leistungen der Ambulanz

• Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

• Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

• Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

• Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

• Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

• Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

• Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- Spezialsprechstunde Neurologie
- Schlafmedizin
- Schmerztherapie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Neuroradiologie

▼ **Psychiatrische Institutsambulanz (Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Ludwigsfelde (Standort 03))**

| | |
|-------------------------|---|
| Art der Ambulanz | Psychiatrische Institutsambulanz |
| Krankenhaus | Asklepios Fachklinikum Teupitz |
| Fachabteilung | Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Ludwigsfelde (Standort 03) |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen • Psychiatrische Tagesklinik • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen |

- Spezialsprechstunde Psychiatrie

▼ **Psychiatrische Institutsambulanz (Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Schönefeld-Waßmannsdorf (Standort 04))**

| | |
|-------------------------|--|
| Art der Ambulanz | Psychiatrische Institutsambulanz |
| Krankenhaus | Asklepios Fachklinikum Teupitz |
| Fachabteilung | Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Schönefeld-Waßmannsdorf (Standort 04) |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen • Psychiatrische Tagesklinik • Spezialsprechstunde Psychiatrie • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen |

▼ **Psychiatrische Institutsambulanz Königs Wusterhausen (Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Königs Wusterhausen (Standort 02))**

| | |
|-------------------------|---|
| Art der Ambulanz | Psychiatrische Institutsambulanz Königs Wusterhausen |
| Krankenhaus | Asklepios Fachklinikum Teupitz |
| Fachabteilung | Asklepios Fachklinikum Teupitz Psychiatrische Tagesklinik Königs Wusterhausen (Standort 02) |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde Psychiatrie • Psychiatrische Tagesklinik • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen |

- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

▼ **Psychiatrische Institutsambulanz mit den Standorten Teupitz, Königs Wusterhausen, Ludwigsfelde und Schönefeld (Ortsteil Waßmannsdorf) (Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (Standort 01))**

| | |
|-------------------------|--|
| Art der Ambulanz | Psychiatrische Institutsambulanz mit den Standorten Teupitz, Königs Wusterhausen, Ludwigsfelde und Schönefeld (Ortsteil Waßmannsdorf) |
| Krankenhaus | Asklepios Fachklinikum Teupitz |
| Fachabteilung | Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (Standort 01) |
| Leistungen der Ambulanz | <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde Psychiatrie • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen |

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)**



| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 100,0 % Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 100 bis mindestens 95,00 Prozent |
| Bundesergebnis | 98,51 % |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 4 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 4 |
| Erwartete Ereignisse | |

| | |
|---|----------------------------------|
| (risikoadjustiert) | ■ |
| 95%-Vertrauensbereich | 51,01 bis 100,00 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, lag ein medizinisch angebrachter Grund für den Eingriff vor (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)**



| | |
|---|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 100,0 % Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 100 bis mindestens 95,00 Prozent |
| Bundesergebnis | 99,51 % |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 36 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 36 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | ■ |
| 95%-Vertrauensbereich | 90,36 bis 100,00 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und während des Eingriffs einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)**



| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 0,0 % Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | nicht definiert |
| Bundesergebnis | 3,69 % |

| | |
|---|----------------------------|
| Trend | |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 36 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | — |
| 95%-Vertrauensbereich | 0,00 bis 9,64 |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | — |
| Art des Wertes | Transparenzkennzahl (TKez) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



| | |
|---|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 0,3 Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 0 bis höchstens 2,31 |
| Bundesergebnis | 1,06 |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 4704 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 9 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | 25,64 |
| 95%-Vertrauensbereich | — |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



| | |
|---|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis | 0,0 % Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | Unerwünschtes Einzelereignis |
| Bundesergebnis | 0,01 % |
| Trend | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner) | 4704 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | — |
| 95%-Vertrauensbereich | — |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren | QSKH |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

| | |
|-------------------------------------|--|
| 10/2: Karotis-Revaskularisation | Fallzahl: 53 Dokumentationsraten: 100,0 % |
| DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe | Fallzahl: 41 Dokumentationsraten: 100,0 % |

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Ernährungswünsche der Patienten werden berücksichtigt.

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

| |
|--|
| Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen |
| Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei) |
| Seelsorge |
| Telefon am Bett (kostenfrei) |
| Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) |
| Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer |
| Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen |
| Zwei-Bett-Zimmer |
| Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle |

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

| | |
|---|----|
| Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen | 23 |
| davon Nachweispflichtige | 22 |
| Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 22 |

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

| | | |
|--|---|--|
| Strukturiertes Beschwerdemanagement |  | |
| Schriftliches Konzept |  | |
| Umgang mündliche Beschwerden |  | |
| Umgang schriftliche Beschwerden |  | |
| Zeitziele für Rückmeldung |  | |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden |  | Auf dem Krankenhausgelände befinden sich in den Eingangsbereichen der Häuser Meinungsboxen, in die die Patienten Beschwerden anonym einwerfen können. Zur Wahrung der Anonymität kann die Beschwerde auch in den Briefkasten der Patientenfürsprecherin/Seelsorgerin gesteckt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, durch ein Kontaktformular im Internet Beschwerden zu übermitteln (www.asklepios.com/teupitz unter Patient und Service-Lob & Kritik) |

Patientenbefragungen



Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



quartalsweise

Klinik für Neurologie und Neurophysiologie, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Verwaltung

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leitung Stabsstelle Qualitätsmanagement Gabriele Schmiedichen

Tel.: 033766 / 66 - 114

Fax: 033766 / 62 - 241

g.schmiedichen@asklepios.com

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Leitung Stabsstelle Qualitätsmanagement Gabriele Schmiedichen

Tel.: 033766 / 66 - 114

Fax: 033766 / 62 - 241

g.schmiedichen@asklepios.com

Beschwerdemanagement Patientenführsprecher

Patientenführsprecherin Monika Knuth

Tel.: 033766 / 66 - 136

m.knuth@asklepios.com

Sprechzeiten: dienstags von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr, donnerstags von 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie

Neurologie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar








Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig

-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 14. Januar 2021